



An den Freund zu schreiben, vom Freund Post zu erhalten — auch das ist ein Ausdruck der engen Verbindung der Lehrer, Erzieher und Schüler der Edgar-Andre-Oberschule Seelow mit dem Lande Lenins.

und weltanschauliche Niveau der Mitglieder- versammlungen und des Parteilehrjahres und davon ausgehend der gesamten Arbeit an der Schule weiter zu erhöhen. Dabei war es unser besonderes Anliegen, allen Lehrern und Erziehern, allen Mitgliedern der FDJ und allen Pionieren bewußtzumachen, daß die in den vergangenen 60 Jahren im Kampf um die revolutionären Veränderungen und für den sozialen Fortschritt sowie für Frieden und Entspannung erreichten Erfolge vor allem der Sowjetunion zu danken sind.

Vor wenigen Tagen erst schätzten wir in unserer Parteileitung ein, daß sich die Qualität unserer Mitgliederversammlungen und des Parteilehr-

jahres weiter erhöhte. Das führte auch dazu, daß bei unseren Genossen und den parteilosen Pädagogen die Erkenntnis vertieft wurde, daß mit dem Roten Oktober eine neue Epoche in der Menschheitsgeschichte begann. Die vergangenen 60 Jahre, das wurde vielfältig nachgewiesen, waren erfolgreiche Jahre im Kampf um den Frieden, für die Beseitigung der Ausbeutung und Unterdrückung, das waren Jahre, in denen immer mehr Menschen der Weg zu einem menschenwürdigen Leben geöffnet wurde.

Das ist schon allein der entscheidende Beweis für die Überlegenheit des Sozialismus/Kommunismus, bei dessen Aufbau die Sowjetunion voran geht. Es ist aber auch verständlich, daß wir uns

Leserbriefe

spezialisierte medizinische Hilfe zuzusichern, zum Beispiel durch die Möglichkeit, vorhandene diagnostische Großgeräte zu nutzen, die in einer kleinen militärisch-medizinischen Einrichtung verständlicherweise nicht vorhanden sind. Weiter wurde festgelegt, daß sowohl sowjetische Ärzte als auch das Heil- und Hilfspersonal an wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen können.

Die sowjetischen Genossen helfen uns durch den Erfahrungsaustausch, besonders aber auch durch Hilfe auf den Gebieten Feldchirurgie bzw. Militärmedizin für Fach-

arztkandidaten, durch spezielle Vorträge über das sowjetische Gesundheitswesen. Ganz besonders interessieren uns dabei sowjetische Neuerermethoden, von deren Wert wir unter anderem auch durch unsere festen Kontakte zum Bechterew-Forschungsinstitut in Leningrad erfahren haben.

Besonderen Wert legen wir auf die Möglichkeit, durch die gemeinsame Zusammenarbeit mit den in Neuruppin tätigen sowjetischen Genossen auch das geistige Leben an unseren Einrichtungen zu bereichern. So wurden beispielsweise Vorträge und Aussprache über

Aspekte der neuen sowjetischen Verfassung vereinbart, deren Entwurf bei Ärzten und Schwestern unserer Gesundheitseinrichtungen großes Interesse gefunden hat. Zahlreiche sozialistische Kollektive unserer Krankenhäuser haben anlässlich des 60. Jahrestages des Roten Oktober sowjetische Freunde eingeladen. In erster Linie unsere Kollektive der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft. Es ist heute selbstverständlich, daß wir von sowjetischen Patienten aufgesucht werden. Vielen Ärzten und Schwestern in unseren Neuruppiner Gesundheitseinrichtungen wurde